

Fackelwanderung 23.02.2013

(Nahe-Zeitung vom 25.02. u. 28.02.2013)

Traumhafte Bedingungen für winterliche Fackelwanderung auf der Nohener Schleife



■ **Nohen.** Bei „traumhaften Bedingungen“, so Nohens Ortsbürgermeister Norbert Helm, fand am Samstag eine von der Ortsgemeinde organisierte Fackelwanderung statt. 104

wanderbegeisterte Teilnehmer, darunter 13 Kinder, hatten sich am Start der „Nohener Nahe-Schleife“ eingefunden. Das Wetter war perfekt. Mit fünf Zentimetern Pulver-

schnee auf gefrorenem Boden herrschten beste Wanderbedingungen. Eine Viertelstunde später als geplant ging es in der Abenddämmerung auf die ersten fünf Kilo-

meter der Traumschleife. Vom Nohener Denkmal aus konnte die Gruppe einen wunderbaren Ausblick über das Nahedörfchen genießen. **red**

Foto: Reiner Drumm

Nohen: Fackelwanderung bei leichtem Schneefall bot Romantik pur

Stimmungsvoll 104 Teilnehmer gingen auf die verkürzte Nahe-Schleife

■ **Nohen.** Bei traumhaften Bedingungen nahmen 104 Wanderbegeisterte, darunter 13 Kinder, am Samstag an der von der Gemeinde Nohen organisierte Fackelwanderung auf der Nohener Nahe-Schleife teil. Das Wetter war für den Anlass perfekt. Leichter Schneefall hatte eine fünf Zentimeter hohe Pulverschneedecke auf den gefrorenen Boden gelegt.

Um 17.45 Uhr ging es auf die ersten fünf Kilometer der Traumschleife. Vom Nohener Denkmal aus, wo das Organisationsteam letzte Instruktionen gab, konnte man den wunderbaren Ausblick über Nohen genießen. Schnell hatte sich eine fröhliche Stimmung unter den Wanderern verbreitet. Dies war auch hilfreich bei der anspruchsvollen Streckenführung. Zunächst noch bei Tageslicht führ-

te der Weg den steilen Anstieg durch die „Hohl“ hinauf. Dies verlangte den Wanderern bei Minustemperaturen einiges ab. Unter anderem musste eine Klettereinlage über einen umgestürzten Baum bewältigt werden.

Weiter führte der Weg über die „Reichenbacher Platt“ bis zu dem am „Felsenklipp“ von der freiwilligen Feuerwehr vorbereiteten Glühweinstopp. Bei Schwedenfeuer genossen die Wanderer dort ihren Glühwein und konnten mit der rasch einbrechenden Dunkelheit ihre Fackeln an den Feuern entfachen. Nach der halbstündigen Rast führte der Weg bei Fackelschein stetig leicht bergab durch den Wald.

Inzwischen hatte es leicht angefangen zu schneien. So bot sich „Auf Rosselstein“ ein unvergessli-

cher Anblick für die Teilnehmer. Schöner hätte es sich niemand ausdenken können. Ein Lindwurm aus Fackelschein im Vollmondschein bei leichtem Schneefall. Romantik pur verbreitete sich unter den Wanderern.

Schnell war das Naheufer erreicht und Nohen in Sichtweite. Genau zum geplanten Zeitpunkt kam man am Gemeinschaftshaus an. Dort konnte man mit Kartoffelwurst oder Rippchen mit Kraut den Hunger stillen. Viel Applaus und Lob gab es für die Organisation der Nohener Helfer. Noch lange nach Schluss der Wanderung saßen die Teilnehmer aus nah und fern zusammen und unterhielten sich in fröhlicher Runde. Schließlich gab es ja einiges an positiven Erlebnissen von diesem gelungenen Tag zu erzählen.



Nicht nur die jüngsten Teilnehmer hatten ihren Spaß bei der Fackelwanderung in Nohen.